

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 42.

Dienstag den 10. April 1888.

57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Murrthal-Anzeiger“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., in der Provinz 1 M. 45 Pf., außerhalb des Bezirkes 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die entsprechende Stelle oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Bezirksamt Badnang 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigensätze 10 Pf.

## Amtl. Bekanntmachungen. Den Schultheißenämtern

werden in den nächsten Tagen die Lösungsscheine der Militärpflichtigen zugehen. Nachdem die Rekrutierungsstammrollen nach denselben ergänzt sein werden, sind diese Scheine den einzelnen Pflichtigen gegen Verschickung auszuliefern.  
Den 9. April 1888. R. Oberamt. Müst.

## R. ev. Ortschulinspektorate

wollen auf 15. April die Beurlaubten, soweit sich Veränderungen in ihnen ergeben haben, einfinden an das Bezirkschulinspektorat. Döffinger.

## In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Gottlieb Ludwig, Notgerbers hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Mittwoch den 18. April 1888, vormittags 8 1/2 Uhr**, vor dem königlichen Amtsgericht hier selbst anberaumt.  
Den 6. April 1888. Gerichtsschreiber Hiemer.

## Öffentliche Ladung.

Der 30 Jahre alte Maurer Johann Gottlieb Esser von Siebenbrunn, Gemeinde Sulzbach, D. A. Badnang, zuletzt wohnhaft in Siebenbrunn, wird angeklagt, er sei als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 16. Juni 1888, vormittags 9 Uhr**, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando Fall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.  
Badnang den 6. April 1888. Amtsgerichtsschreiber Romberg.

## Bekanntmachung

betreffend die Auflegung der Viehkaufnahme- & Umlage-Verzeichnisse.  
Die auf Grund des Art. 3 und 4 des Ausführungsgesetzes zum Reichsviehsteuergesetz vom 20. März 1881 (Regbl. S. 189) für das Rechnungsjahr 1. April 1887/88 gefertigten Viehkaufnahme- und Umlage-Verzeichnisse sind in Gemäßheit des § 14 Abs. 5 und 6 der Vollz.-Verf. zu obigem Gesetz vom 23. März 1881 (Regbl. S. 196) **vom 10. bis 16. April 1888** auf dem Rathhause zu **Badnang**, Zimmer des Stadtschultheißen, zur Einsichtnahme durch die Viehbesitzer aufgelegt. Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den beteiligten Viehbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen erhoben werden. Spätere Einwendungen finden keine Berücksichtigung.  
Stadtschultheißenamt. G. d. Murrhardt.

## Stammholz-Verkauf.

Montag den 16. d. M., vormittags von 10 Uhr an, auf dem Rathhause hier, kommen aus den Stadtwaldungen Rollenberg Abt. 1 u. 2, Fehlb. Abt. 8 (Findelst.) und Siebenbrunn Abt. 1 — (vorjährige Schläge geschält und gerepelt — im Aufstreich zum Verkauf:  
Nadelholz-Saugholz I. Klasse 16 Stück mit 39,68 Fm. II. „ 96 „ „ 141,83 „ III. „ 397 „ „ 352,32 „ IV. „ 1472 „ „ 640,50 „ (hierunter Fichten 1 Post mit 13 Stück)  
V. Klasse 224 Stück mit 47,29 Fm. Sägholz I. II. III. „ auf 315 „ „ 190,27 Fm.  
Rebhauer hierzu werden eingeladen.  
Den 7. April 1888. Stadtschultheißenamt. G. d. Murrhardt.

## Stangen-Verkauf.

Anschließend an den am **Mittwoch den 11. d. M.** stattfindenden Langholzverkauf aus den Gemeindefeldern kommen weiter zum Verkauf: 800 Stüd Hopfenstangen I. bis V. Klasse.  
Murrhardt.

## Gebäude- & Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse der **Gottlieb Lang, Seifenfabrik** hier, verkaufe ich vorbehaltlich der Genehmigung der Gläubigerversammlung am **Montag den 16. d. M., vormittags 10 Uhr**, auf dem hiesigen Rathhause im ersten öffentlichen Aufstreich:  
1) **Wartung Murrhardt:** Geb.-Nr. 39. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Seifenfabrikwerkstätte u. gewölbtem Keller in der Rathausgasse. Hat Bauholzgerechtigkeit. Brandwert-Anschl. incl. Bauholzwerth 7800 M. Anschlag 5000 M. \*atel an Geb.-Nr. 122 A., der südliche Teil an der Schaffscheuer auf der Spitalwiese nebst Hofraum und

## Gläubigeraufruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche **innerhalb acht Tagen** auf der Kanzlei des R. Amtsnotariats oder dem betreffenden Schultheißenamt anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Forderung oder Sicherstellung von Amts wegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldtheil, übrigens im Falle des Konkurses eines Erben, mit dem beschränkten in 3 Jahren verfallenden Absonderungsrecht, gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes belangen könnten. Diese Personen sind von **Unterweisch:** Johann Fr. Dietrich, Schuhmacher. **Altersbach:** Georg Winkel, Zimmerm. Ehefrau, Chr. Nickel, Schneiders Ehefrau. **Seutensbach:** Gottlieb Nickel, Maurer, Christian Schöndel, Maurer. **Lippoldswiler:** Joh. Jak. Kurz, Bauers Ehefrau, Gottlieb Schneider, Metzgers Wwe. **Überbrüden:** Gottlieb Bay, ledig, Georg Christian Müller, Böwenwirt, Jakob Wähl, Bauers Ehefrau, Joh. Adam Friß, Bauer. **Überweisch:** Rosine Holzwarth, Witwe des alt Jakob Holzwarth, Rosine Holz, led., gest. in Großbottm. **Sechselferg:** Gottlieb Hägale, Tagelöhner, Gottlieb Schlichenmaier, ledig **Steinbach:** Josef Bürkle's Ehefrau. **Unterbrüden:** Gottlieb Schenkl, Bäcker, Gottlieb Stecker's Ehefrau. **Waldrems:** Joh. Gg. Hiebers Ehefrau. Den 7. April 1888. R. Amtsnotariat. Caspart.

## Rotgerberei- und Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Schieber, Notgerbers dahier verkaufe ich mit Genehmigung der Gläubigerversammlung am **Montag den 16. d. M., vormittags 11 Uhr**, auf dem hiesigen Rathhause im ersten öffentlichen Aufstreich:  
Gebäude-Nr. 143. Ein zweistöckiges Wohnhaus in der unteren Vorstadt nebst Hofraum — mit eingetragener Gerberei — (3 Doppelfarben und 2 Meßer) sowie 12 qm Hofraum, jetzt Arbeitsplatz in der Calabrie. Das Wohnhaus hat Bauholzgerechtigkeit. Anschlag 3200 M. 16 a 76 qm Acker im Traugenhack, neben dem Weg und Tagelöhner Nothdurft, Anschlag 475 M. 13 a 72 qm Baumwiese im Kirchrain, aber Pfählsindlinge, neben der Stadtgemeinde und Gottlieb Wahl, Anschlag 325 M. 4000 M. Hierzu lade ich Kaufsüchtigen, welche einen zahlungsfähigen Bürgen zur Verhandlung zu stellen haben, hiemit ein.  
Den 9. April 1888. Konkursverwalter Amtsnotar Schweizer.

## Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Adam Friß, gewes. Bauers hier, kommt die vorhandene Fabrik wie folgt zum Verkauf:  
Am **Mittwoch den 11. d. M.**, von vormittags 8 Uhr an Bücher, Manns- und Frauenkleider, Leibwäsche, zwei vollständige Betten und Leinwand. Nachmittags von 1 Uhr an: Küchengerät durch alle Rubriken, Schreiner, 1 Glöckchen, 1 Sofa, Sofa und Bandgeschir, worunter 8 Füßlein von 25 bis 1100 Rier haltend. Am **Donnerstag den 12. d. M.** an: Allgem. Hausrat durch alle Rubriken. Nachmittags von 1 Uhr an: Fuhr- und Bauerngeschir, worunter namentlich 1 Kuh- und 1 Einspannerwagen, 1 Futterheuschneidmaschine, 1

Die „Königliche Zeitung“ spricht von einem bevorstehenden Entlassungsgesuch des Fürsten Reichs-Kanzlers, diesem Gericht wird jedoch wenig Glauben beigemessen.

Das Militärwochenblatt veröffentlicht folgende Sabinetsordre des Kaisers an den Kriegsminister vom 26. v. M.: Gleich Meines Herrn Vaters Majestät will Ich unermüdet und unausgesetzt Meinen Herrn Meiner Fürsorge zuwenden. Das von dem Kaiser und Könige Wilhelm gegebene, wiederholt zeitgemäß geänderte Feuerreglement für die Infanterie, welches sich bis heute in seinen Grundzügen durchaus bewährt, wird bei den Anprüfungen, welche die fortgeschrittene Technik der Feuerwaffen jetzt an den Soldaten stellt, einer Vereinfachung bedürfen, um Zeit und Raum zu schaffen für noch gründlichere Einzelausbildung und einheitlichere strengere Erziehung in der Feuer- und Orchestdisziplin. In diesem Sinne will ich als künftige zum Wegfall besonders geeignet die dreigliedrige Aufstellung bezeichnen, welche im Kriege nicht gebraucht, im Frieden entbehrlich ist; — jedoch will Ich, daß die hiernach erforderlichen Veränderungen des Reglements so gestellt werden, daß die zum Dienst zur Fahne einberufenen Mannschaften des Beurtheilungsstandes sich ohne besondere Einübung in der Schule des Reglements zurecht finden.

Bei dem Ausschuss, der sich unter Vorsitz des Oberpräsidenten Ministers A. D. Dr. Achenbach für die Sammlung von Unterstufen für die durch die Ueberschwemmungen Betroffenen gebildet hat, sind auf den ergangenen Aufruf hin schon ansehnliche Geldmittel eingegangen. An der Börse wurden am Sonnabend in drei Viertelstunden 60000 M. gesammelt, bei den Zeitungsredaktionen ist, meist in kleinen und kleinsten Beträgen, noch erheblich mehr eingegangen und zum Teil sofort an die Bürgermeister und Pfarrer überschwennter Orte und an Provinzialhilfsstellen abgeliefert worden. Der Größe des Unglücks gegenüber reichen aber natürlich die Spenden noch bei weitem nicht aus, und noch bis heute entfällt fast jede neue Nachricht aus Westpreußen neues Leid. Ueberrigend über die Nothstand seine Wirkung auch unmittelbar auf Berlin aus. Der Schiefel Kartoffel ist von 2 auf 3 Mark im Kleinvertrieb gestiegen, ebenso hat der Butterpreis angezogen, weil große Lieferungen aus dem Osten ausgeblieben sind. Westpreußen verlor außerdem Berlin in hervorragendem Maße mit Dienstboten; infolge der Schneeverwehungen und Ueberschwemmungen war aber der Zugang von dort beim letzten Quartalswechsel merklich geringer.

## Ueberschwemmungsgebieten

wird gemeldet, daß neue Dammbrüche weite Strecken des fruchtbarsten Warthe- und Negebruchs und der Tilsiter Niederung in Mitleidenschaft gezogen haben und die Noth und Hilfsbedürftigkeit überall im Steigen ist, wenn auch von vielen Seiten ein Hülfsleistung

## Skizze über Theater.

Zu den hohen geistigen Genüssen, die es für den zivilisierten Menschen giebt, gehört untreue auch das Theater. In gewissem Sinne übertrifft es die Dichtkunst, indem es dieselbe verkörpert, und deshalb für uns eine lebendige Sprache ist, uns zu führt. Denn hier im Schauspiel sehen wir die in der Dichtung aufgestellten Gestalten in Fleisch und Bein vor uns; unser Ohr vernimmt die Stimme ihrer Worte, während unter Auge ihren Handlungen folgt: wir haben nicht nötig, wie bei dem Lesen oder Anhören des gedruckten Wortes der Fall, Personen und Scenerie uns mittelst der Phantasie erst zu bilden. Wenn ich hier vom Theater rede, so habe ich natürlich nur ein berufsmäßig ausgeübtes Theater im Auge, denn, so wenig wir das musikalische Spiel eines Musikanten in den Anfangsstadien als eine Kunst, imhinde den Zuhörer zu erfreuen,

## Schloß Haffelbrink.

Kriminal-Erzählung von Bruno Köhler. (Fortsetzung.)  
Der Baron hielt einen Augenblick inne. Mit einem dumpfen Kopfnicken erklärte ich mich mit meinem Vorschlag einverstanden. Der vor mir stehende räusperte sich, dann glitten seine Finger über die hellfarbige Kravatte, um zu konstataren, daß sich dieselbe auch nicht um eines Haars Breite verziehen, und indem Herr v. Haffelbrink den Kopf dem Kratzer zuwandte und seine Augen mit starrm Ausdruck auf die Lächer der gegenüberliegenden Häuser richtete, begann er aus neuer mit lauter, harter Stimme:  
„Man sagt, ich sei stolz, hochfahrend und rüchlos.“ Bah, ich bin nur streng, unausweichlich gegen meine Untergebenen, aber auch nur gegen die trägen, faulen, denen man es anseht, wie verhoft ihnen die Arbeit ist. Und gibt es wohl etwas Eklebreres auf der Welt, als solch nichtsnutziges Geringd., das dem Herrgott die Tage abhülft, und sich schließlich noch aus der Gemeindefolge entziehen läßt. Ich gehe allen meinen Beamten bei der Arbeit mit gutem Beispiel voran. Der erie draußen auf dem Felde, bin ich auch der letzte, der sich zur Ruhe legt. Wenn jene sich schon auf ihrem Lager strecken, stehe ich noch an meinem Schreibtisch, um Verordnungen anzustellen, wie ich ihren Lohn ersichne. Es sind gar trübe Zeiten und die Winteren der jüngsten Jahre, die Ereignisse der letzten Monate haben mit gewaltige Striche durch meine Rechnung gemacht!“

Wassers gemeldet wird. Im einzelnen liegen folgende Nachrichten über neue Ueberschwemmungen vor: Straßburg i. Pr., 2. April. Die Weiz ist ausgetreten; ein großer Teil der Stadt steht unter Wasser. Zwei Brücken und mehrere Häuser sind eingestürzt. Gegen 500 Menschen sind obdachlos. Thorne Bioniere leisten Hilfe. Die Not ist groß. Die Neue Stett. Jtg. meldet: Stolp, 3. Ap. In der Töpferstadt sind 6 Häuser eingestürzt, zwei beschädigt; in der Wasserstraße ist ein Haus eingestürzt, in der Bundesstraße zwei eingestürzt, eins beschädigt. 100 Familien sind obdachlos, die Mühle von Kaufmann u. Sommergeld und sehr bedeutende Holzporträte sind fortgeschwemmt. Die Holzkapelbrücke steht quer auf der Mühlenstraße; die Brücken sind sonst unverfehrt. Kolberg 2. April. Nachdem das Wasser nach Fortgang des Eisammes am Donnerstag gefallen war, ist dasselbe am Freitag mit erneuter und größerer Kraft wieder hereingebrochen, so daß abends 9 Uhr die Feuerwehr alarmirt werden mußte u. s. w.

## Frankreich.

Paris den 4. April. Im Memel-Delta ist nunmehr ebenfalls eine bedeutende Ueberschwemmung eingetreten.  
Landsberg a. W., den 13. April. Durch die Deichbrüche der Nege bei Driesen, Kriebel und Gurtowische Bruch sind das Friedberger und Nege-Bruch überschwemmt, die Stadt Driesen und die Döfer Dessau, Liegenborf, Gurtowische Bruch und Viste stehen unter Wasser; bei Nimritz hat ein Dammbrech der Warthe stattgefunden, viel Vieh ist ertrunken, auch Menschen sollen umgekommen sein; das Wasser der Warthe und Nege fällt langsam.

Aus Thüringen, 2. April, schreibt man der „K. Z.“: Man ist gewohnt, aus dem Fürstentum Reuß älterer Linie seltsame Dinge zu vernehmen; was aber gegenwärtig wieder aus Greiz verläutet, dürfte zu dem Unvorstellbarsten gehören, was seit den Zeiten der hochseligen Fürstin Karoline sich ereignet hat. Die Greizer Bürgerchaft hat eine ansehnliche Summe zur Verrichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm gesammelt, aber der Fürst will, wie behauptet wird, „keinen Fuß breit“ Greizer Erde dazu hergeben und auch nicht gestatten, daß das Denkmal auf dem Markte zu Greiz aufgestellt werde. Man könnte diesen abschlägigen Bescheid freilich aus den beschränkten Raumverhältnissen des Fürstentums Reuß a. L. ableiten, indessen hat schließlich ein hochgeachteter Bürger dem Denkmalsausschusse seinen Park zur Verfügung gestellt und so die Frage der Lösung entgegengeführt.

## Fruchtpreise.

Badnang den 4. April 1888.

Dinkel	7 M. 20 Pf.	7 M. 17 Pf.	7 M. 15 Pf.
Haber	7 M. 50 Pf.	7 M. 35 Pf.	7 M. 20 Pf.
Weizen	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.

Gewicht von einem Scheffel:

Dinkel	168 Pfd.	165 Pfd.	162 Pfd.
Haber	180 Pfd.	176 Pfd.	172 Pfd.

## Evangelischer Gottesdienst in Badnang

(mit Filialien):  
am Sonntag den 8. April  
Vormittags Predigt: Herr Delan Kalschauer.  
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Hr. Helfer Zeit.  
Filialgottesdienst in Wausbach: Herr Stadtvicar Kopp.

## Siege Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 15.

der größten Schauspieler-Heroen in der ersten Hälfte ihrer Laufbahn herumschweifenden Schauspielertruppen angehört haben. Endlich aber hat sich das Wander-Theaterum in letzter Zeit zu einem mehr und mehr geachteten, erstenberichtigten und erstenberichtigten Unternehmen emporgeschwungen. Wo also — außerhalb einer Großstadt wohnend — auf Nebenstädtchen, wie: Szenarien z. keinen allzu großen Wert legt, wird bei den Vorstellungen einer guten Schauspielergesellschaft sich auf's Beste und bestmöglichst anstrengen können. Da die Leistungen der darstellenden Künstler sich umso mehr erhöhen, je mehr das Unternehmen vorseit des Publikums durch reges Erscheinen bei den Auführungen Anerkennung sowie materielle Unterstützung erfährt, so läge es nicht nur im Interesse der Darsteller als auch der Theaterfreunde selbst, den Vorstellungen solcher Wander-Theater (während der ohnedies meist nur kurzen Zeit ihres jeweiligen Aufenthalts) seine Teilnahme nicht zu karglich zuzuwenden.

erschmettert wurden — man behauptete, er sei selbst daran schuld gewesen — war er Invalide geworden. Man hatte ihn entlassen und ihm obendrein eine Pension gewährt. So kam er nun als privilegierter Nichtsthuur zu uns zurück. Trotz meines Warnens war Franz Karsten zu schwach jeden näheren Verkehr mit seinem Bruder abzubrechen.

„Ja,“ fuhr der Baron fort, „ich bemerkte bald, daß dieser mehr und mehr in der Mühle Boden faßte. Die Ordnung, die zuvor dort geherrscht, wich immer mehr einer lieblichen Wirtshaus. Der sonst so solide Franz war bald in Gesellschaft seines Bruders halbe Tage lang im Wirtshaus zu finden. Als ich ihn dort durch meine öftere Anwesenheit zu verschrecken suchte, blieb er in der Mühle, aber holte die Karten, das Bier und die Kumpagne zu sich herein. Nun ging es erst toll her, denn nun war ja kein Wirt mehr da, der an die Polzeifunde mahnte. Die Nächte wurden verjubelt und man feierte Bachanalen. Trotz meiner Langmut, die ich für Franz an den Tag legte, ward es mir eines Abends doch zu toll. Ich ließ seinen Bruder durch meine Holzknecht aus der Mühle werfen. Man wird wohl nicht sanft mit ihm verfahren sein, er schmer mir bittere Rache. Ich lagte seiner Drohung. — Franz, den ich dennoch zu halten suchte ließ sich durch ein falsches Ehegüßel leiten und stellte sich auf die Seite seines Bruders, dessen Aufreizungen gegen mich in seiner Brust ein Echo fanden. Er verließ schon am andern Tage die Mühle.“

(Fortsetzung folgt.)

Angeremühle, 1 Schlitten, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Rest eichener und lannener Bretter, 1 Hobelbank und Schreinerhandwerkzeug, 18 Jmi Moft; ferner 1 großtrüchtige u. 1 neumelrige Kuh, 1 Räumling, 8 Stück Hühner, 1 Rest Stroh, Kuch- und Brennholz, und 2 ältere Defen. Liebhaber werden eingeladen. Den 6. April 1888.

Waisengericht. Vorstand: L. A. per. Privat-Anzeigen.

**Wichtig für Hausfrauen.**  
Die Holländische Kaffee-Bremerei H. Disque u. Co. Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke **Elefanten-Kaffee** wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Viebig's Vorschrift gebrannten, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:  
f. Java W. per Pfd. 1,20  
f. Westindisch W. " " 1,40  
f. Menado W. " " 1,60  
f. Bourbon W. " " 1,80  
extra f. Moca W. " " 2,00  
Durch vorzügliche neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma.  
**Große Ersparnis.**  
Nur acht in Paketen mit Schutzmarke „Elefant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfd.  
Niederlage in **Badnang: Louis Vogt. Sulzbach: G. Selbing.**

**Badnang. Geld-Antrag.**  
Gegen gesetzliche Sicherheit habe ich 500 bis 600 M. Pfandgeld auszuliehen.  
**Ch. W. Kurz** Privatier.  
Burgstall. 500 Liter **reinen Weins** vom Jahrgang 1887 hat zu verkaufen **H. Bollinger.**

**Badnang. Guter Branntwein**  
per Liter zu 70 Pf. ist im Odfen zu haben.

**Badnang. Am nächsten Dienstag den 10. April** sind am Rathaus **300-400 Stück Apfel-, Birn- sowie auch Zwetschgenbäume** zum Verkauf ausgelegt. Käufer sind freundlich eingeladen.  
Kiefenau. Eine jährige **Gaie** mit Jungen hat zu verkaufen **Jakob Euerle.**

**Badnang. 25 Jhr. Heu und schönen Miesenhaber**  
zur Ausfaat hat zu verkaufen **Gottlieb Zorn** im Engel.

**Badnang. Ca. 20 Ztr. Heu**  
hat zu verkaufen **Johann Hahn, junior.**

**Badnang. 20 Ztr. Heu**  
hat zu verkaufen **Johann Hahn, junior.**

**Chr. Kausler. Wohnung**  
samt Zubehör, für einen Schreiner oder Wagner passend, hat sogleich zu vermieten **Jakob Bäuerle.**

**Bestellungen**  
auf den **Murrthalboten mit illust. Unterhaltungsblatt** nehmen fortwährend entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang  
**Die Redaktion.**

**Bewerbe-Verein Badnang.**  
Vortrag des Herrn Obergerichters **A. Einbeck**, Privatdozenten an der Kgl. Polytechnischen Hochschule in Stuttgart **Dienstag den 10. April, abends präzis 8 Uhr, im Saale des Gasthofs z. Schwanen**  
über das Thema: „**Warum heizen wir und wie erreichen wir dieses.**“  
An die Mitglieder sowohl wie an alle Einwohner, die sich für die Heizungsfrage interessieren, ergeht hierdurch freundliche Einladung, diesem Vortrag beizuwohnen.  
**Der Vorstand.**

**Badnang. Für die Ueberschwemmten.**  
Die Hochwasser der Elbe, Weichsel und anderer Flüsse in den Niederungen an der Ostsee haben furchtbare Verheerungen angerichtet, so daß den schwer geschädigten, um Hab und Gut gekommenen Einwohnern in der Ostmark des Reiches private Mithätigkeit entgegenkommen muß. Im ganzen deutschen Vaterlande öffnen sich die Herzen und von allen Seiten fließen Gaben. Zur Annahme von Geldspenden, über welche f. Zt. an dieser Stelle bescheinigt werden wird, erklärt sich für hier und Umgebung gerne bereit die Redaktion des Murrthalboten.  
Ferner sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen:  
**Kaufmann F. A. Winter u. Kaufm. F. M. Breuninger.**

**Badnang. Bleiche-Empfehlung.**  
Zu Annahme von Reinwand u. für die **Kirchheimer Naturbleiche** empfiehlt sich unter Zusicherung schonendster Behandlung **F. A. Winter.**

**Badnang. Ausverkauf.**  
Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich mein ganzes mit sämtlichen Neuheiten der Saison best sortiertes Lager in  
**Tuch & Bukskins, Halbtuch, Hemden- & Unterrod-Flanellen, Normalhemden und Hosen, Bett-, Bügel- und Wickel-Decken**  
zu billigt gestellten Preisen.  
Besonders mache ich auf meine hochfeinen matten **Schwarzen Tuche & Satins** aufmerksam.  
**Ferd. Feucht Witwe.**

**Badnang. Tüchtige Zimmerleute**  
finden dauernde Beschäftigung bei **G. Zillhardt, Baugeschäft in Heilbronn.**

**Mein Hausmittel.** (Amlische Beglaubigung.) Friedrichshafen (Württemberg). Ihre Apotheker Mich. Brandt's Schweizerpillen haben bei mir und meiner Frau bei trägen Stuhlgang, teilweiser Stuhlverstopfung die ausgezeichnete Wirkung erzielt. Auch bei meinem Hämorrhoidal-leiden, Blutandrang gegen Kopf und Brust wirkten sie vortrefflich. Die Schweizerpillen sind wegen ihrer sicheren und schmerzlosen Wirkung ein billiges und reelles Hausmittel, das allen Leidenden dieser Art nicht genug empfohlen werden kann! — Am besten nimmt man diese Pillen Abends vor dem Schlafengehen, in den meisten Fällen 2 Stück und man wird sich von der Vortrefflichkeit bald überzeugen. Bauer, Steuerassessor a. D. Unterschrift beglaubigt auf Ersuchen des p. Baur das Stadtschultheißenamt. (L. S.) Apotheker Mich. Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel M. 1 in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz in rotem Grunde mit dem Namenszug Mich. Brandt's.

**Badnang. Am Mittwoch den 11. April bin ich mit einer Auswahl sehr schöner großer Vogelberger Hessenschweine**  
im Gasthaus z. Odfen hier anwesend und setze solche um billigen Preis dem Verkauf aus.  
**Schlör aus Künzelsau.**

Es wird ein jungerer **Anecht** zur Defonomie und Weisheit zur Sägmühle gesucht.  
**Friedrich Murrkorn** in Siegelberg bei Murrhardt.

**Badnang. Schwarzes Ledertuch**  
Wachstücher, sowie abgepaßte Tischtücher in verschiedenen Größen u. schönen Dessins, Einlagestoffe für Tragen, Kissen u. Betten, echte Leder-Schürze für Kinder u. Erwachsene empfiehlt **F. A. Winter.**

**Badnang. Unterröde**  
für Frauen und Kinder, Farben, Krausen und Stehkragen mit Verlen von 15 Pf. an, empfiehlt in großer Auswahl **W. Buchegger** früher Julius Schmiedle.

**Regenschirme**  
für Damen und Herren, von M. 1.50 an, in großer Auswahl, empfiehlt **W. Buchegger** früher Julius Schmiedle.

**Badnang. Ceylon- & Java-Kaffee,**  
sowie Zucker empfiehlt **W. Buchegger** früher Julius Schmiedle.

**Cigarren, Cigaretten & Rauchtobak**  
empfehlen **W. Buchegger** früher Julius Schmiedle.

**Krebsähnliche Schäden,** Knochen- und Fuß-Geschwüre haben schon in den hartnäckigsten Fällen durch **Dr. I. des berühmten Schrader'schen Indiar-Pflasters**, bereitet v. Apoth. **F. Schrader**, Feuerbach-Steuttg., vollständige Heilung gefunden. Gift, Rheumatische und trockene Flechten durch **Dr. 2. Salzfuss** u. langwierige nässende Wunden durch **Dr. 3. Paquet** M. 3. Zu beziehen durch die Apotheken.

Da ich voriges Jahr Ihr Pflaster Nr. 1 gebraucht habe u. mein Fuß binnen 3 Wochen geheilt ist, so bitte ich u. **Dorothea Günther, Loosburg.**

In **Badnang** bei Apoth. **Weil**, in den Apoth. **Sulzbach, Murrhardt** und **Gaildorf.**  
**Badnang.** Einen ordentlichen, kräftigen Jungen nimmt **in die Lehre** **Aug. Schmiedle z. Traube.**  
**Badnang.** Einen ordentlichen Jungen nimmt **in die Lehre** **August Weigle, Schreiner.**  
Unterweischach. Einen ordentlichen Jungen nimmt **in die Lehre** **Sattler Gaag.**

**Badnang. Einige Wagen**  
hat zu verkaufen **Jakob Kurz, Metzger** unter Au.  
Einen kräftigen Jungen nimmt **in die Lehre** **Der Obige.**

**Badnang. Mädchen,**  
Ein fleißiges, eheliches **Mädchen**, das im Feldgeschäft bewandert ist und auch melken kann, wird auf Georgii gesucht. Von wem? erteilt Auskunft **Frau Müll**, wohnh. v. Hrn. Fröh. Häuler, unt. Au. **Gefuche um Zahlungsbehle** vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

**HAMBURG-AMERIKANISCHE PAFFENHAFEN-ACHTIEN-GESAMLSCHAFT.**  
Directe deutsche Postdampfschiffahrt von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag, von **Havre** nach **Newyork** jeden Dienstag, von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage, von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal, von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.  
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Passagiere als auch für Frachtgüter.  
Nähere Auskunft erteilt: **F. A. Winter, F. Dorn a. Markt, E. Weismann, Badnang, A. Kurz** in **Murrhardt.** (Nr. 954.)

**Heizer-Gesuch.**  
Ein solider, zuverlässiger Schloffer findet auf Georgii oder Jacobi eine Stelle bei **Wollspinnerei Badnang.**

**Aufreuf.**  
In den mannigfaltigen Aeußerungen des ersten und tiefen Schmerzes, der seit dem Hinscheiden des **Kaisers Wilhelm** anfer ganzes Land bewegt, ist mit überwältigender Kraft und unvergleichlicher Reinfheit zu Tage getreten, wie allgemein und ungeteilt auch im schwäbischen Volke die dankbare Verehrung für den Gründer des neuen deutschen Reiches und seine edle Persönlichkeit die Herzen erfüllt. Diesen Gemüthungen schöner Eindrücke durch ein würdiges Denkmal für den großen Kaiser dauernden Ausdruck zu geben, die ehrwürdige Gestalt, in deren kraftvoll milder Hobeit wir die wiedererstandene Herrlichkeit des deutschen Reiches verkörpert erblicken, für immer in unserer Mitte, in der Hauptstadt des Landes, aufzurichten, unsern fernem Enten noch ein Zeugnis zu hinterlassen, daß die großen Zeiten, welche wir miterlebt, auch bei uns ein dankbares Geschlecht gefunden haben, ist der Wunsch, der in diesen Tagen und Wochen in vielen Hunderten bewegter Herzen unwillkürlich erwacht ist.

Dem fernem Trich aufrechtiger Liebe entspringen, wird dieses Denkmal seine schönste Weiße darin empfangen, wenn es in hohem und freudigem Einmüt von dem ganzen württembergischen Volke dargebracht wird, wenn allenthalben in Stadt und Land, ohne jeglichen Unterschied von Stand und politischer Meinung und allem, was sonst den Menschen vom Menschen trennt, jeder in seinem Teil und nach seinen Kräften zu demselben beiträgt, und die Fülle jener Keimten Gaben, denen reibliche Erue ihren inneren Wert verleiht, wird dem Denkmal des Kaisers, der für alle im Volk ein warmes Herz hatte, zum besonderen Schmuck gereichen.  
Stuttgart, 7. April 1888.

**Wilhelm Prinz von Württemberg, Ehrenpräsident.** Graf Leo Siedle, Reichstagsabgeordneter, Vorsitzender, **Dr. Bez. Badnang:** Reichstagsabg. Landwirtschafstinspektor **Kemann-Hellbronn**, Landgr. Rat **Grashaus**, Partikulier **Friz Käp**, Oberamtsarzt **Vormann**, Fabrikant **Ab. Jenschmann jr.**, Partik. **G. Selbing-Sulzbach**, Stadtschultheiß **Bügel-Murrhardt.**  
**Dr. Bez. Gaildorf:** Landtagsabg. **D. Amtspfleger Haaf**, **Delan Leopold**, **Gastgeber z. Sonne Gem.**, **Kat Müller**, **Gutsbesitzer Griesinger-Plapphof**, **Schultheiß** und **Rechtsanwalt Hamann-Oberonthelm**, **Oberförster Rober-Gshwend.**  
**Dr. Bez. Marbach:** Landtagsabg. **Domänenpächter Stockmayer-Schlag**, **Lichtenberg**, **Stadtschultheiß Fäbner**, **D. Amtsrichter Kern**, **D. Amtsarzt Schwarzenber.**  
**Dr. Bez. Waiblingen:** Landtagsabg. **Defonom Weishaar** in **Strümpfelbach.**  
**Dr. Bez. Weizheim:** Landtagsabg. **Notar Fr. Distel** in **Stuttgart**, **Kernestr. I.**, **Defan Hole**, **Stadtschultheiß Benzell**, **Dr. Arzt Dr. Pfeiffhider**, **Priv. Wilh. Köhler**, **Hoferr J. Höller-Alfendorf.**

**Die Rücktrittsgerüchte.**  
Wie ist das Gerücht von dem beabsichtigten Rücktritt des Reichstanzlers entstanden und welche thatsächliche Unterlage hat dasselbe? Das sind Fragen, die heute in jedermanns Mund sind. Man hat sich mit der Thatfache des Hinscheidens Kaiser **Wilhelms** absprechen müssen, so schwer es auch werden mochte, und man wird sich ebenso mit dem Gedanken beschäftigen müssen, daß der Posten des deutschen Reichstanzlers einmal erledigt wird. Aber es fällt Freund und Feind schwer, sich die Situation vorzustellen, daß **Kaiser Wilhelm** am Leben und nicht mehr auf seinem hohen Posten sei, und noch schwerer wird allen die Vorstellung sein, daß der Rücktritt des Fürsten **Bismarck** zu einem andern Grund haben könnte, als die zeitliche Grenze, welche die Natur auch dem schaffensfreudigsten Mann stellt.  
Die „Köln. Ztg.“ hat in ausführlicher Weise die Gründe dargelegt, welche etwa dem Fürsten **Bismarck**

**Badnang. Modellschüte**  
und sämtliche Neuheiten für die Sommer-fashion empfehlen bestens **Gesjm. Bauerheim.**

**Garnierte Hüte**  
zu allen Preisen stets vorrätig bei **Gesjm. Bauerheim**, wohnh. bei Fr. Seitenl. Wildermuth.

**Badnang. 2 tüchtige Möbelschreiner**  
finden dauernde Arbeit bei **A. Fischer.**

**Burgstall. Ein jungerer tüchtiger Schloffer**  
oder Mechaniker findet sofort dauernde Beschäftigung bei **A. Bollinger.**

**Reichenberg. Ein solides tüchtiges Dienstmädchen**  
findet auf Georgii oder Jacobi eine Stelle bei **Frau Schultheiß Sachs.**

**Zu bekannter guter Ausfüh rung und vorzügl. Qualitäten verwendend das erste und grösste**  
**Beutfedern-Lager**  
von **C. J. Kehrroth, Hamburg**  
golfrei gegen Nachn., nicht unt. 10 Pfd. neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfd. sehr gute Sorte 1 M. 25 Pf. „ prima Halbdaunen M. 1.60 u. 2 M. prima Ganzdaunen hochf. 2 M. 35 Pf. prima Ganzdaunen (Flaum) 2,50 u. 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

**Samstag abend Zimmerstuhlschneiden.**  
**Dienstag Uhr.**

**Mittwoch Adler.**

**Dienstag Uhr.**

**Dr. Spranger'sche Magentropfen**  
helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magen säuren, Aufgetriebenheit, Schwindel, Kolik, Scropheln etc. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib, machen viel Appetit. Man versuche und überzeuge sich selbst.  
Zu haben bei Hrn. Apoth. **Neuret** in **Badnang** (à Flasche 60 Pf.)

**Erbskette.**  
**Donnerstag den 12. April** gibt's **Kaff**  
bei **Ziegler Wiedenbach.**

**Theater in Badnang.**  
Im Saale „zum Engel“. **Mittwoch den 11. April 1888.**  
**Novität! Neu! Novität!**

**Durch die Jutendanz.**  
Konkurrenz-Preis-Lustspiel von Frau **Emilie Heule.**  
Mit der Bitte um recht zahlreichem Besuch  
**Karl Geigel, Direktor.**

**Württembergische Chronik.**  
Stuttgart den 7. April. Wie man uns aus Florenz mitteilt, haben sich Seine Majestät der König am vergangenen Mittwoch in Begleitung des Generaladjutanten Freiherrn v. Molsberg nach der Villa Palmieri begeben, um Ihrer Majestät der Königin Victoria von Großbritannien und Irland höchst Ihren Besuch zu machen. — Tags darauf besuchten höchst dieselben Ihre Majestäten den König und die Königin von Italien, welche am Mittwoch abend in Florenz eintrafen und dort im Palazzo Pitti Wohnung genommen haben.

**Badnang.** den 9. April. Ende letzter Woche stellte sich ein sozialdemokratischer Agitator aus Hamburg, namens **Wagner**, der früher in einer hiesigen Gerberei arbeitete und um Mühlacker gehörig ist, in unserer Stadt ein, um für sozialdemokratische Bestrebungen unter den Arbeitern Boden zu gewinnen. Einer anonymen Einladung, mit dem bekannten „Einberufen“ unterzeichnet, zu einer Versammlung im Württembergischen Garten auf den gefrigen Sonntag nachmittags leisteten viele Arbeiter Folge, so daß bis gegen 4 Uhr die Lokalitäten besetzt waren. Die Württembergische Partei erhielt jedoch noch bei Zeiten Kenntnis und vor Eröffnung der Versammlung entzog Herr **Amismann** Lauffer als Vertreter des Kgl. Oberamts dem Agitator das Wort und löste die Versammlung auf Grund des § 9 Absatz 2 des Sozialistengesetzes auf unter Bekanntheit der Strafbestimmungen, im Falle der Auflösung nicht Folge geleistet würde. Ebenso wurde der Wirt darauf hingewiesen, daß falls er seine Lokale dieser Versammlung noch länger zur Verfügung stelle, gegen ihn neben einer Gefängnisstrafe von 1 Monat bis zu 1 Jahr auf Entziehung seiner Wirtsschaffensbescheinigung erkannt werden könne. Ohne alle Störung entfernten sich die Anwesenden nach Bezahlung ihrer Zehne, der Agitator jedoch wurde gefahren abend wegen Verbauchs der Landfriedensordnung genommen. Nach einem Vorgange in Weisingen lag, wie wir noch vernehmen, mehr als die Vermutung nahe, daß es sich bei diesem Vortrage um gemeinegefähliche Bestrebungen gehandelt hätte.

**Neufürstehütte.** Seit 3 Tagen haben wir wieder Schnee und Eis wie mitten im Winter, so daß bei einer Kälte von 5-6 Grad die Schlitten wieder benötigt werden.

**Stuttgart.** 6. April. Kommen den Donnerstag den 12. d. wird Herr Hofprediger **Endler** von Berlin im Festsaale der Wiederhalle abends 7 Uhr einen Vortrag über die kirchliche und soziale Not in den großen Städten halten, worauf wir jetzt schon mehrere Leser aufmerksam machen möchten.

**Gruppenbuch.** Vergangenen Karfreitag ist hier ein Gruppenbuch verübt worden. Am Aufgange zum Schloß Stettenfels wurden Steinquader im Gewicht von 3-5 Zentnern von der Mauer abgehoben und in die Weinberge geworfen. Hiedurch wurden Weinblätter stark beschädigt. Die Thäter (Herrn-Vuben aus Heilbronn) wurden dem Gerichte angezeigt. Vielleicht wird diesen nächsten Jahr die Bedeutung des Karfreitags besser zu würdigen. (M. Ztg.)

**Kuden.** Dieser Tage fand ein Schüler beim Eudgen von **Kerlarat** eine französische **Wolbrunn** mit dem Bildnis **Luwig XVI.** und der Jahreszahl 1786, wofür er 20 M. erhielt. Allen Ansehene nach rührt die Münze von französischen Soldaten her, die im Anfang unferes Jahrhunderts sehr oft im Felsenthal marschirten und hier im Quartier lagen. (E. M.)

**Tagesüberficht.**  
**Deutschland.**  
Stuttgart den 7. April. Wie man uns aus Florenz mitteilt, haben sich Seine Majestät der König am vergangenen Mittwoch in Begleitung des Generaladjutanten Freiherrn v. Molsberg nach der Villa Palmieri begeben, um Ihrer Majestät der Königin Victoria von Großbritannien und Irland höchst Ihren Besuch zu machen. — Tags darauf besuchten höchst dieselben Ihre Majestäten den König und die Königin von Italien, welche am Mittwoch abend in Florenz eintrafen und dort im Palazzo Pitti Wohnung genommen haben.

**Badnang.** den 9. April. Ende letzter Woche stellte sich ein sozialdemokratischer Agitator aus Hamburg, namens **Wagner**, der früher in einer hiesigen Gerberei arbeitete und um Mühlacker gehörig ist, in unserer Stadt ein, um für sozialdemokratische Bestrebungen unter den Arbeitern Boden zu gewinnen. Einer anonymen Einladung, mit dem bekannten „Einberufen“ unterzeichnet, zu einer Versammlung im Württembergischen Garten auf den gefrigen Sonntag nachmittags leisteten viele Arbeiter Folge, so daß bis gegen 4 Uhr die Lokalitäten besetzt waren. Die Württembergische Partei erhielt jedoch noch bei Zeiten Kenntnis und vor Eröffnung der Versammlung entzog Herr **Amismann** Lauffer als Vertreter des Kgl. Oberamts dem Agitator das Wort und löste die Versammlung auf Grund des § 9 Absatz 2 des Sozialistengesetzes auf unter Bekanntheit der Strafbestimmungen, im Falle der Auflösung nicht Folge geleistet würde. Ebenso wurde der Wirt darauf hingewiesen, daß falls er seine Lokale dieser Versammlung noch länger zur Verfügung stelle, gegen ihn neben einer Gefängnisstrafe von 1 Monat bis zu 1 Jahr auf Entziehung seiner Wirtsschaffensbescheinigung erkannt werden könne. Ohne alle Störung entfernten sich die Anwesenden nach Bezahlung ihrer Zehne, der Agitator jedoch wurde gefahren abend wegen Verbauchs der Landfriedensordnung genommen. Nach einem Vorgange in Weisingen lag, wie wir noch vernehmen, mehr als die Vermutung nahe, daß es sich bei diesem Vortrage um gemeinegefähliche Bestrebungen gehandelt hätte.

**Neufürstehütte.** Seit 3 Tagen haben wir wieder Schnee und Eis wie mitten im Winter, so daß bei einer Kälte von 5-6 Grad die Schlitten wieder benötigt werden.

**Stuttgart.** 6. April. Kommen den Donnerstag den 12. d. wird Herr Hofprediger **Endler** von Berlin im Festsaale der Wiederhalle abends 7 Uhr einen Vortrag über die kirchliche und soziale Not in den großen Städten halten, worauf wir jetzt schon mehrere Leser aufmerksam machen möchten.

**Gruppenbuch.** Vergangenen Karfreitag ist hier ein Gruppenbuch verübt worden. Am Aufgange zum Schloß Stettenfels wurden Steinquader im Gewicht von 3-5 Zentnern von der Mauer abgehoben und in die Weinberge geworfen. Hiedurch wurden Weinblätter stark beschädigt. Die Thäter (Herrn-Vuben aus Heilbronn) wurden dem Gerichte angezeigt. Vielleicht wird diesen nächsten Jahr die Bedeutung des Karfreitags besser zu würdigen. (M. Ztg.)

**Kuden.** Dieser Tage fand ein Schüler beim Eudgen von **Kerlarat** eine französische **Wolbrunn** mit dem Bildnis **Luwig XVI.** und der Jahreszahl 1786, wofür er 20 M. erhielt. Allen Ansehene nach rührt die Münze von französischen Soldaten her, die im Anfang unferes Jahrhunderts sehr oft im Felsenthal marschirten und hier im Quartier lagen. (E. M.)

**Amliche Nachrichten.**  
\* Infolge der im Monat März d. J. mit 166 evangelischen und israelitischen Schulspitanten abgehaltenen Vorprüfung sind u. a. Schülern zur Vorbereitung für den Volksschullehrerberuf mit Aussicht auf Staatsunterstützung ermächtigt worden:  
1) Von den in **Etlingen** Geprüften: **Dr. K. Karl**, von **Dittmarsheim.**  
2) Von den in **Künzelsau** Geprüften: **Bauer, Paul**, von **Badnang.**

(Evangelischer Bund). Die Versammlung der Vertrauensmänner des evangelischen Bundes in Württemberg am 5. April war sehr zahlreich besucht, mehr als 2/3 der 49 Diözesanbezirke des Landes waren durch Abgeordnete vertreten, von den andern gingen schriftliche Mitteilungen ein und nur aus 2 (Graulshausen und Tübingen) fehlten solche. Das Ergebnis der Zusammenstellung der eingegangenen Mitgliederlisten hatte eine Gesamtzahl von über 3500 ergeben, darunter Abonnement der kirchlichen Korrespondenz gegen 800. Am stärksten ist die Mitgliederzahl in den Diözesen Oehringen und Ulm (über 400), Aalen und Reutlingen (weit über 200). Brackenheim (neben ganzen Gemeinden über 150). Diese Zahl ist in Urach, Jodann Neuenbürg und Göppingen (je über 100); Stuttgart Stadt hat bis jetzt nur etwa 140 Mitglieder, eine verhältnismäßig kleine Zahl. — Der Versammlung selbst war am Vormittag eine gut besuchte Sitzung der Vorstandsschicht vorausgegangen, in welcher über die nächsten Aufgaben des Bundes in eingehender Weise beraten wurde. Als solche wurde die Herausgabe von regelmäßigen Mitteilungen des Bundes und die Frage der gemäßigten Egen bezeichnet. Die Versammlung der Vertrauensmänner gab den hierauf bezüglichen Anträgen einmütig ihre Zustimmung. Die in durchaus würdiger und verhältnismäßig sehr verlässlichen Verhandlungen wurden mit dem Gesang des Liedes: „Eine feste Burg“ geschlossen.

\* Das Befinden des Kaisers war am Freitag, nach einer bis auf einige Hustenanfälle gut verbrachten Nacht, ein günstiges. Wahrscheinlich infolge der mangelhaften Bewegung und des Aufenthalts im Zimmer besteht zur Zeit leichter Kopfschmerz. Der Appetit ist befristet. Nach der „Kreuzzeitg.“ soll das Folger schon gegen den 18. d. nach Friedrichs-Kron bei Potsdam verlegt werden, sofern die Witterung nur einigermaßen günstiger wird. — Professor Eschmarch hat den Kopf des Kaisers einer gründlichen Untersuchung unterworfen und mit Madrasie eine ausführliche Unterredung gehabt. Das Ergebnis der Untersuchung war ein verhältnismäßig sehr günstiges. Gefährliche Weiterwucherungen im Halse, die man namentlich nach dem Kehlkopfschnitt befürchtete, haben nicht stattgefunden.

\* Die Vermählung des Prinzen Heinrich von Preußen mit der Prinzessin Irene von Hessen wird nach jetzt getroffener Bestimmung in der Pfingstwoche in Potsdam vollzogen werden.

\* Das Gerücht von dem beabsichtigten Rücktritt Wislitzkis erhält sich hartnäckig. Der „Kön. Ztg.“ wird aus Berlin telegraphiert: Der Reichsminister hat für den Fall, daß eine enge Familienverbindung des Prinzen von Wattenberg mit dem kaiserlichen Haupte an allerhöchster Stelle gebilligt werde, um seinen Abschied gebeten. Der „Sam. Cour.“ meldet dazu, daß dann event. auch Graf Herbert Bis marck seine Entlassung nehmen werde.

\* Aus dem Ueberfluthungsgebiet der Nemel wird berichtet: Das Unglück in den überflutheten Gebieten ist ein unübersehbares. Alle Baulichkeiten, selbst die massiven, haben, wenn sie den mächtigen Eisgipfeln, die der Fluß aus Rußland brachte, überhaupt Widerstand leisteten, stark gelitten; eine große Zahl von Vieh ist ertrunken, zahlreiche Ställe gehen in Folge des Stehens im Wasser und der daraus entstehenden Krankheiten ein. — In dem Gebiete von Venzen bis Bozenburg haben nach der „Weiter-Ztg.“ 22 Personen ihren Tod gefunden, nämlich 1 Pionier bei Domitz, 4 Personen auf hannoverschem Gebiet, 8 in Darßau bei dem Durchbruch, 9 in Blücher in Folge Umfipens eines Rettungsboots.

Danzig den 4. April. Die Lage im Ueberfluthungsgebiet ist im wesentlichen unanändert; ein Fallen des Wassers ist leider auch für die nächsten Tage noch nicht zu erwarten. Das ganze Wasser des Vogastromes geht noch immer durch den Durchbruch bei Jonasdorf, da Eismassen in der unteren Rogat diese vollständig verstopfen. Nach Elbing, wo sich

die Zentrallitung für das Rettungswesen befindet, werden jetzt täglich neue traurige Ereignisse aus den entfernteren Gegenden berichtet. Besizer Nikolausdorf zeigt an, daß für seine 24 Ferkelweine die Hilfe zu spät kam. Besizer Ulrich-Eichenhorst bittet um Rettung von Frau und Kind, auch sein Vieh befände sich in sehr gefährlicher Lage. Der Besizer K. war auf Eiswache, als der Bruch bei Jonasdorf erfolgte. Er jagte zu Pferde in der Nacht nach seiner Besizerung und traf Anordnungen, mit Anbruch des Morgens das Vieh nach Elbing zu treiben. Nach zwei Stunden war ihm aber der Weg nach Elbing abgeschnitten und nur mußte er mit seiner Herde schlammig den nahen Eisenbahndamm zu erreichen suchen. Ein anderer Besizer wurde bei der Heimkehr vom Wasser überstraft. Er strängte das Pferd vom Wagen und hoffte sich so leichter zu retten, doch ein Eisgipfel bereitete Noß und Reiter ein nasses Grab. Schrecklich sieht der Rogatdamm bei Zeger aus, dort lagern die Kadaver von mehreren hundert Tieren.

Landsberg a. d. Warthe, den 4. April. Der Minister des Innern v. Puttkamer ist heute Nachmittag mit Dampf von Sonnenburg hier eingetroffen. Gegen 15 Quadratmeilen des Warthe- und Negebruchs bei einer Einwohnerzahl von 25 000 Menschen sind unter Wasser. Seit gestern arbeitet die Feuerwehr, um den bei Gzertig stehenden Damm der Warthe zu halten. Bei scharfem Westwind ist die Arbeit sehr erschwert. Das Wasser der Warthe fällt langsam.

Österreich-Ungarn. \* Auch in Ungarn und Galizien haben die Ueberfluthungen furchtbare Schäden angerichtet. Dazu sind neuerdings noch schreckliche Feuersbrünste gekommen, welche einen Teil von Temesvar und Belas-Gaba, sowie die Orte Großklosa, Ghego, Beveg und Berzene vernichtet. In der Bukovina brannte die Stadt Sereth zum größten Teil nieder, in Krain der Marktflecken Weins. Zahlreiche Menschen fanden ihren Tod in den Flammen.

Frankreich. \* Die Radikalen sind im Ministerium nun ganz unter sich, nachdem noch zwei gemäßigte Republikaner durch Leute vom Schlage Clemenceau und Rochefort ersetzt worden sind. Pariser Mitteilungen schildern die Lage als sehr verwickelt; jede Art Ueberfluthung liegt im Bereiche der Möglichkeit. Alle gemäßigten Blätter der Rechten und des Opportunismus greifen das neue Kabinett mit lebhafter Kritik an. Mit einem radikalen Programm würde sofort auf Widerstand der vereinten Monarchisten stoßen; macht er Zugeständnisse im Sinne der Verfassungskritik, so würden ihn die Radikalen und Boulangisten. Eine Revision der Verfassung erscheint unvermeidlich und die Auflösung der Kammer die einzige Lösung, könnte aber unter den Umständen eines entschiedenen radikalen Kabinetts eine Epoche des Umsturzes eröffnen.

\* Während die Republikaner sich mit der Hoffnung schmeicheln, daß Boulanger am 16. d. im Nord-Departement durchfallen werde, wird Boulangers Kandidatur jetzt auch in anderen Departements energisch unterstützt. Ueberhaupt scheint die boulangistische Bewegung immer mehr ins bonapartistische Fahrwasser zu geraten.

Spanien. \* Das Ministerium Sagasta hat nach langen Mühen endlich ein Zivilgesetz zu Stande gebracht, das ebensoviele den Papst wie auch die liberale Partei befreit.

Verchiedenes. \* In diese Zeit geschah es, daß sich Wilderer in meinen Forsten bemerklich machten. Täglich liefen Klagen von meinem Förster ein. Am hellen, lichten Tag wurde ihm das Hochwild weggeschossen. Seine Bemühungen, dem Thäter auf die Spur zu kommen, blieben erfolglos. Daß dieser nur ein Einheimischer sein konnte, der mit den Schlupfwinkeln und geheimen Pfaden meiner Waldungen aufs genaueste vertraut war, lag klar zu Tage, sonst müßte er schon längst dem Förster in die Hände gefallen sein.

„Die Erfolglosigkeit unserer Bemühungen, den frechen Dieb bei seinem nichtswürdigen Handwerk zu ertappen, schien dessen Hohn herauszufordern. Er hing mir eine tote Ratze an den Glodenzug des Schloßthors. Ein andermal, als ich noch spät in der Nacht in meinem Zimmer am Schreibtisch saß, fandte er mir eine Kugel durchs Fenster, die stierend in den gegenüberliegenden Spiegel fiel, daß mir die umherfliegenden Glascherben das Gesicht verletzten. Ich glaubte, den Thäter längst zu kennen, und brumte im Dorf, wo man sich bisher nur zugetraut hatte, daß der ältere Larssen mir nicht umsonst Klage zugesprochen, nannte man jetzt seinen Namen offen und laut, wenn von dem Wildpret die Rede war. Trostdem unterließ ich die Anzeige beim Gericht, denn ich hatte mir geschworen, diesen verworfenen Patron selbst bei der That zu ertappen.“

„Eine Nacht ließ ich die Lampe hell in meinem Arbeitszimmer brennen, schlich mich aber, mit meiner

Drechslermeister Karl Weise ist, 75 Jahre alt, am Sonnabend vor Himmelfahrt gestorben. Der Tod hat den biederen Handwerker-Beuten aus noch rüftigem Leben schnell und schmerzlos hinweggenommen; infolge eines Schlagflusses ist Weise sanft entschlumert. Außer seinen Angehörigen betrauert ihn ein großer Freundeskreis, über den hinaus das Abscheiden des Dichters von „Die Braut des Handwerkers“ schmerzliches Bedauern hervorgerufen wird.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

\* Auf der südlichen Bodenwage wurden vom April 1887/88 abgewogen und Waggelg erhoben:

April	835 290 Pfd.	131 M. 36 Pf.
Mai	747 410	116 „ 97
Juni	1 887 920	289 „ 34
Juli	1 493 140	228 „ 74
August	1 583 410	245 „ 91
September	1 444 120	175 „ 16
Oktober	819 630	121 „ 01
November	911 610	137 „ 39
Dezember	580 400	97 „ 57
Januar	640 040	86 „ 26
Februar	777 250	115 „ 78
März	1 490 060	218 „ 37

12 910 280 Pfd. 1961 M. 86 Pf.

\* Stuttgart. Wie mehrere Blätter melden, hat die Stadt Stuttgart in den letzten Wochen ein größeres Areal an der Wolfsmarsstraße von A. Stog um ca. 50 000 M. zur Errichtung einer neuen Hopfenhalle erworben.

Stuttgart den 6. April. Der Antrag der Direktion der Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnisbank, nach dem Beispiel der Gothaer Versicherungsbank unentgeltlich die Kriegsversicherung einzuführen, wurde in der heutigen Generalversammlung nach heftigen Debatten bis auf weiteres vertagt und von der Tagesordnung abgelehrt.

**Fruchtpreise.**

Winnenden den 5. April 1888

Durchschnittspreise	
höchst	niedest.
Kernen — M. — Pf. 9 M. 80 Pf. — M. — Pf.	
Dinkel 7 M. 22 Pf. 7 M. 18 Pf. 7 M. 14 Pf.	
Haber 7 M. 57 Pf. 7 M. 43 Pf. 7 M. 32 Pf.	
Höchster Preis.	
Kernen — M. — Pf. — M. — Pf.	
Dinkel 7 M. 25 Pf. 7 M. 10 Pf.	
Haber 7 M. 80 Pf. 7 M. — Pf.	

Mittelpreis pro Sack: Gerste 2 M. 30 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf. Weizen 4 M. — Pf. Einhorn — M. — Pf., Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 4 M. — Pf., Bohnen 3 M. 70 Pf. Rinsen 4 M. 80 Pf. 1 Pfd. Butter — M. 95 Pf. 1 Cr. Stroh 2 M. 30 Pf. 1 Cr. Heu 3 M. 10 Pf. Kartoffeln 1 M. — Pf. Mittelpreise.

**Frankfurter Goldkurs vom 7. April.**

20 Frankenstücke	16 10—14
------------------	----------

- Gestorben**
1. Marie v. Buchholz, geb. Frein v. Kettler, Nieblingen.
  2. Walter, J., Lehrer, Klein-Gisingen.
  3. Bademeister, Henriette, Nieblingen.
  4. Kitzling, Auguste, Nieblingen.
  5. Wittich, Amalie, geb. Schärer, Juffenhäuser.
  6. Hermann, Charlotte, geb. Decker, Stuttgart.
  7. Haug, Friedrich, Elbingen.
  8. Metz, H. A., Gemeindevorstand, Nommelschäufen.
  9. Dreher, M. ref. Stadtschultheiß, Creglingen.
  10. Kolb, Gustav, Albert, Gisingen.
  11. Fab, Ernst, Detonum, Kirchheim u. Teck.
  12. Ge, Friedrich, l. Bahnmehrer, Reutlingen.
  13. Schumacher, Carl, Kaufmann, Stuttgart.
  14. Müller, E. S., Uhrmacher, Schöndorf.
  15. Schmalzgang, Friedrich, Heidenheim a. Brenz.
  16. Veneder, Rechnungsrat, Vorstand des Kriegsschulamts, Stuttgart.
  17. Rath, Oberlehrer, Urach.
  18. Verret, Adolph, Heilbronn.

Doppelstille bewaffnet, durch den Park, zum Schloß hinaus. Wohl zwei Stunden lang tappte ich lautlos durch den Wald und glaubte schon einen Erfolg meiner plumpen List bezweifen zu müssen, als ich, bei einer Fügung angelangt, lautes Rascheln in dem Unterholz vernahm. Ich duckte mich ins Gras nieder und lauschte mit angehaltenem Atem. Da, gerade vor mir, knickte der Zweig und mit mächtigen Sägen bricht ein feister Bock aus dem Dickicht hervor. Doch kaum daß er die Richtung erreicht, blüht es neben ihm auf, ein Schuß dröhnt, und mitten im Sprünge hoch aufbaumend, stürzt das Tier verendend zusammen. Ein triumphierender Laut schwebte auf meinen Lippen, pfeilschnell erhob ich mich, das schwebende Gewehr fester umspannend, die Augen weit aufgerissen auf das zuckende Tier vor mir heftend. Doch was war das? Kein Schrei ließ sich hören, nichts regte sich in jener Richtung, wo der Schuß gefallen. Ah, wie schlau, denke ich, man will sich erst versichern ob die Luft rein ist! Gut ich warte und bin sicher, daß der Wilderer dort drein seine Beute nicht im Stiche lassen wird. Und richtig, kaum daß ein paar Minuten vergangen, höre ich ein vorläufiges Zurückweichen der Zweige zwei Gestalten kommen unter den hohen Hainasteln hervor, dicht auf den Boden gebückt und vorsichtig nach allen Seiten spähend. Sie schleichen nach dem Tiere hin, jetzt müssen sie an der Richtung vorbei, ein bleicher Mondstrahl schießt sich durch das Laub, er fällt auf des einen Mannes Gesicht — ich erkenne Klemsens Larssen!

„Eine Nacht ließ ich die Lampe hell in meinem Arbeitszimmer brennen, schlich mich aber, mit meiner

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 43. Donnerstag den 12. April 1888. 57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Murrthaler Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungsverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**  
Oberamt Badnang.

**An die Gemeinde- und Stiftungsbehörden,**  
betreffend die Entwurfung der Gemeinde- & Stiftungs-Stats pro 1888/89.

Die Gemeinde- und Stiftungsbehörden des Bezirkes werden hierdurch angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Entwurfung der Gemeinde- und Stiftungs-Stats für das Verwaltungsjahr 1. April 1888/89 alsbald erfolge und dieselbe nach vorausgegangener Beratung von Seiten der Gemeinde- u. Stiftungs-Kollegien mit der Beschlußnahme der letzteren bis zum 15. Mai d. J. zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bei der Entwurfung des Stats ist mit Gründlichkeit zu verfahren und sind erhebliche Abweichungen von den Statsfäden bzw. Rechnungs-Ergebnissen der letzten Rechnungsperiode zu erläutern, auch ist besondere Rücksicht darauf zu nehmen, daß die für die etwaige Ergänzung des Grundstocks und der Schuldenentlastung erforderlichen Mittel in demselben vorsehen werden.

Ueber die aus der vorhergegangenen Rechnungsperiode noch verfügbaren Mittel ist unter Aufzählung des vorhandenen Barvorrats und der noch bestehenden Aktiv- und Passiv-Rückstände in den Stats spezieller Nachweis zu geben. Auf die thunlichste Verminderung der Aktiv-Rückstände ist durch Beibehaltung der Schuldbelastungen zu achten.

Die oberamtliche Anordnung in Beziehung auf die den Stats anhängenden Grundstocks-Nachweisungen und Vermögens-Berechnungen aus den letztgestellten Rechnungen, s. Nr. 397, wird zur genaueren Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Auf sämtliche Gemeinde-Stats ist die Summe der auf die betreffende Gemeinde umgelegten öffentlichen direkten Staatssteuer sowie der Amtschadensbetreff anzugeben, auch sind die genehmigten Beschlüsse, auf welche sich die einzelnen Positionen gründen, vollständig anzulegen.

Eine Ausgabeposition für Beiträge zu den Kosten der Wart und Pflege der in die Amtsthorporationsverwaltung übernommenen Straßen ist in die betreff. Gemeindefats nicht aufzunehmen, da diese Kosten mit dem Amtschaden zur Umlage kommen. Es ist deshalb nur die Ausgabe für Beschaffung des Unterhaltungsmaterials aufzunehmen.

Schließlich wird noch besonders auf Art. 21 der Landesverfassung vom 7. Juni 1885, Regl. S. 243, betreffend die Beschaffung der Mittel für das Feuerlöschwesen, für den Fall diese nicht schon in den vorigen Stats eingestellt worden und noch vorhanden sind, aufmerksam gemacht.

Sodern einzelne Ortsvorsteher die nötige Gewandtheit zur Fertigung des Stats nicht besitzen, wird denselben aufgegeben, hiezu den Verwaltungsaktuar beizugehen, dessen Belohnung aus der Gemeindefats nicht beanstandet wird.

Den 9. April 1888. R. Oberamt. Mü n f.

**An die Verwaltungsaktuar.**

Die Herren Verwaltungsaktuar werden aufgefordert, ihre Geschäftspläne über die Stellung und Uebergabe der pro 1. April 1888 verfallenen Rechnungen zur Revision binnen 3 Wochen in duplo einzureichen. In dem Geschäftsplan ist jede heuer verfallene Rechnung speziell aufzuführen. Bemerkung wird, daß das Rechnungswesen nach Thunlichkeit zu beschleunigen ist, und daß die erste Rechnung am 1. Juli, die letzte aber unfehlbar auf den 31. Debr. 1888 übergeben werden muß. Bezüglich der Feststellung der Uebergabetermine wird noch weiter bemerkt, daß sämtliche mit einander in Verbindung stehenden Rechnungen einer Gemeinde auch an einem Termin zu übergeben sind.

Den 9. April 1888. R. Oberamt. Mü n f.

**An die Orts-Vorsteher.**

Das R. Landwehrbezirkskommando Hall hat Zweifel darüber, ob ihm seitens der Ortsvorsteher die Straf-Erkenntnisse gegen Mannschaften des Verurlaubtenstandes und der Ersatz-Reserven 1. Kl. vorschrittsmäßig mitgeteilt werden.

Die Ortsvorsteher werden daher unter Hinweis auf den Ministerial-Erlaß vom 9. Februar 1876 Nr. 1038 (Minist. Amtsbl. S. 49) wiederholt beauftragt, von der erfolgten Bekrafung von Mannschaften des Verurlaubtenstandes und der Ersatz-Reserve 1. Kl. dem R. Landwehr-Bezirkskommando sofort die vorgeschriebene Mitteilung zu machen. Unterlassungen müßten streng geübt werden.

Badnang den 10. April 1888. R. Oberamt. Mü n f.

**Badnang.**  
**Bekanntmachung.**  
Anforderung zur Anmeldung des Kapitals, Renten, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1888.

Vom 12. April bis 7. Mai d. J. wird auf dem hiesigen Rathaus im Zimmer des Stadtschultheißnamens, je morgens 8—12 Uhr und nachmittags 2—5 Uhr, die Aufnahme des Kapitals, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens nach dem Stande vom 1. April 1888 zur Besteuerung vorgenommen. Dies wird unter Hinweisung auf die am Rathaus angehängte Anfordderung mit den Anfügen bekannt gemacht, daß ein Exemplar der vorgeschriebenen Passionszettel jedem Steuerpflichtigen unentgeltlich abgegeben wird, auch daß die Passionszettel bis 30. April d. J. der Ortssteuerkommission schriftlich oder mündlich zu Protokoll erklärt werden muß.

Jedes den Betrag von 350 M. übersteigende Dienst- und Berufs-Einkommen ist der Besteuerung unterworfen, und hat daher jeder Gewerbetreibende, welcher neben freier Kost noch wöchentlich 4 M. verdient, sein Einkommen zu fateren.

Die Arbeitgeber und Dienstherren werden aufgefordert, diese Bestimmung ihren Gehilfen mitzuteilen und auf die aus der unterlassenen Anmeldung hervorgehenden Nachteile aufmerksam zu machen.

Die Anwälte von Ober-, Mittel- und Unterhünthal, Germannswilcherhof, Stittsgrunhof und Ungeherrhof erhalten den Auftrag, Vorstehendes zur Kenntnis ihrer Ortsangehörigen zu bringen und den Vollzug hierher anzugehen.

Den 11. April 1888. Ortssteuerkommission. Vorstand: G o d.

**R. Forstamt Hall. Revier Murrthale.**  
**Stangen- & Brennholz-Verkauf.**

Am Montag den 16. April, vormittags 9 Uhr im Stroh in Murrthale aus dem Staatswald Harbad:

Derbstangen: 145 St. I. Kl., 65 St. II. Kl., 10 St. III. Kl.  
Hopsenstangen: 85 St. I. Kl., 10 St. IV. Kl. Rm.: 49 buchene Prügel, 59 tannene Prügel und Anbruch.

Revier Reichenberg.

**Reisack-Verkauf.**

Am Samstag den 14. April, vormittags 8 Uhr, werden aus dem Staatswald Badnangerwald, Abt. Einholz und Seehau: 10 Loh gemischtes Reis auf dem Stroh, worunter viel Besenreis u. 10 Loh gehauenes Holzreis verkauft.

Zusammenkunft an der Eischeide auf der alten Badnanger Straße.

Oberamt Badnang.

**Akkord.**

Am Samstag den 14. d. M., nachmittags 2 Uhr, wird das Brechen und Weisfahren von 100 cbm Unterhaltungsmaterial für die Winterunterhaltungsarbeiten auf dem Rathaus in Spiegelberg zum Akkord gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. April 1888.

Oberamtspfleger: Kugler, StB. Oberamtsbaumeister: Hammerle.

**Rapportbücher für die Feuerwehren,**  
ferner sämtliche weitere Formulare liefert billig die Buchdruckerei von Fr. Stroß.

**Badnang.**  
**Brennholz-Verkauf.**

Am nächsten Samstag den 14. d. Mts., verkauft die hiesige Stadtpflege aus dem Staatswald Kreuzhaub:

62 Rm. buchene, eichene und birchene Scheiter u. Prügel, 11,600 St. buchene, eichene und birchene Wellen, darunter 205 St. unauferbereitet auf Hauen, sowie der Schlagraum und 4 Loh Stumpen im öffentlichen Aufstreich.

Zusammenkunft morgens 8 Uhr im Schlag.

**Reichenberg.**  
**Rinden-Verkauf.**

Das Erzeugnis des heutigen Schlags, ganz in der Nähe des Orts, geschätzt zu ca. 200 Ztr. Glanz-, Kaitel- und Grobrinde, kommt am Montag den 16. April d. J., nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathszimmer zum Verkauf, wozu Kaufsüchtiger eingeladen werden.

Reichenberg den 9. April 1888. Anwaltsamt. Schärfer.